

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Seite 15

Teil 1: Ist ein monotheistischer
Gott ein Krimineller?

Kapitel 1: Als sich der „einzige“ durch menschliche
Gedankenkraft erzeugte Gott auf eine
auserwählte Gemeinde beschränkte

Seite 45

Kapitel 2: Wie ein mittels menschlicher Gedankenkraft
erzeugter Gott schließlich höchste machtpo-
litische Verwendung erlangte

Seite 102

Kapitel 3: Vom bequemen Töten im Namen Gottes

Seite 200

Kapitel 4: Fanatismus und monotheistischer Gott

Seite 208

Teil 2: Von *gefühl*-gedachter

Wahrnehmungsweise, dem Ursprung der Prophetie und dem Werden des „Religiösen“ als gesellschaftliches Machtmittel

Kapitel 5: Der „Schamanismus“ als Hinweis auf die völlig andere Art und Weise des Wahrnehmens der Prähistorischen

Seite 263

Kapitel 6: Ein im Zusammenhang mit der in diesem Buch gestellten Frage als abseitig erscheinen könnender Blick auf einige Elemente der tibetischen Tradition

Seite 325

Teil 3: Ist also der klassische Monotheismus von seiner Anlage her ein elementarer Faktor der Gewalt? — Zwei vom „Westen“ verursachte religionsnationalistische Bewegungen differenzieren und erleichtern die Beantwortung dieser Frage

Kapitel 7: Der lange Schatten des Kolonialismus' oder Einige Fakten zur Geschichte der Menschen in Bhâratavarsha

Seite 375

Kapitel 8: Monotheistische Religionen stellen per se ein probates Medium für Machteliten dar, sind sie aber die Ursache für daraus resultierende Formen von Terrorismus und religionspolitischem Nationalismus? Oder sind sie die eine Seite derselben Medaille? — Eine exemplarische Spurensuche: Der Matsouanismus

Seite 545

Nachwort

Teil 1: Was beruhigend ist ...

Seite 581

Teil 2: Anmerkung zum sich selbststeuernd entfaltenden Menschen im Sinne Wilhelm Reichs

Seite 587

Anhang

Exkursiver Anhang I:
Von der Etablierung des Feudalismus',
der Rolle der christlich-monotheistischen
Glaubensvorstellung und den Sachsenkriegen

Seite 589

Exkursiver Anhang II:
Die Mandäer und die „Sabier von Harrân“

Seite 678

Deskriptiver Anhang III:
The Unabomber oder Ein Beispiel für das,
was das „westliche System“ gebiert

Seite 692